

# „Bachs Erben“ singen mehrstimmig

## Zuhörer begeistert von virtuosem Flötenspieler

Von Herbert Schlame  
**Blankenburg** • Zum „Flauto virtuoso“, dem Konzert im Kloster Michaelstein, hatten sich Dorothee Oberlinger (Blockflöte), eine Virtuosin von internationalem Rang, und „Bachs Erben“ hervorragend vorbereitet.

Schon im ersten Teil erklangen zwei Kompositionen von Bach, die hohe Anforderungen an die Interpreten stellen. Das IV. Brandenburgische Konzert lebt vom spannenden Wechselspiel zwischen Streicher-Tutti und Concertino aus Violine und zwei Blockflöten. Diesem Anspruch wurden die Solisten des durch die Stiftung Kloster Michaelstein vor sieben Jahren gegründeten Jugendbarockorchesters vollauf gerecht.

Sowohl Blockflöten als auch die Violine ließen die typischen Achtel-Figuren des ersten Satzes mit unglaublicher Freude am virtuoson Spiel erklingen, unterbrochen vom mit jugendlicher Frische musizierenden Streicher-Ritornell. Wunder schön auch der melodische Mittelsatz, ehe im Schlusssatz die virtuoson Sechzehntel-Kaskaden den Klang bestimmten. Die Bogenführung des Violinsolisten beeindruckte.

Auch Bachs 3. Orchestersuite in D-Dur verlangt den Interpreten viel ab. Das straffe Tempo des Dirigenten Lorenzo Ghirlanda ließ aufhorchen. Pauken und Trompeten gaben dem Werk den barocken Glanz. Der für die französische Ouvertüre charakteristische, scharf

punktierte Rhythmus wurde sauber herausgearbeitet. Bemerkenswert war auch, wie die ebenfalls enthaltenen, fast lyrischen Streicherpassagen erklangen. Besondere Anerkennung gilt der Interpretation des „Air“. Ghirlanda hatte den Mut zu einer betont emotionalen Interpretation, ohne dabei der Gefahr von Sentimentalität zu erliegen. So wurde der Satz einfach zum Genuss.

Zwischen jungen Musikern mit Freude und Begeisterung und dem engagierten Dirigenten sprang immer wieder der für solch eine Leistung notwendige Funke über, auch in der prachtvollen Suite aus der Oper „Psyché“ von Lully. Ghirlanda führte das Orchester behutsam und mitreißend, die Körpersprache ließ die intensive Verbindung zwischen ihm und seinen Instrumentalisten erkennen.

In zwei Konzerten für Blockflöte und Streicher von Fasch und Vivaldi konnte Dorothee Oberlinger nochmals ihre virtuose Technik zeigen. Sie ließ die Flöte jubiliere und perlende Läufe erklingen, fand aber auch zu zartem, melodischem Spiel, vom Orchester einfühlsam begleitet.

Das Publikum dankte mit stürmischem Applaus. Als Zugabe überraschten die Musiker nach instrumentalem Vorspiel mit dem sauber im mehrstimmigen Satz gesungenen Osterchoral „Christ lag in Todesbanden“ von Bach.



Junge Musiker glänzen im Kloster Michaelstein.

Foto: privat